

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

113 (15.5.1930) Heimat und Wandern

Heimat und Wandern



Faltbootsport und Unfälle

Die in den letzten Jahren besonders starke Zunahme des Faltsportwanderns in Faltboot und Kajak brachte leider eine Vermehrung der Unfälle. Sind es erfreulicherweise nicht mehr Menschenleben, so des öfteren für den Besitzer sehr wertvolle Gegenstände, wie Kleidungsstücke, Photoapparate usw., die dem Umkippen des Bootes verloren gehen.

Nicht selten, ja in den meisten Fällen wird dann so ein Unfall unter Umständen ausgelassen. Was bekommt man da alles aus dem Seelenverfall, Wasserjacht, Wellenlos sind noch die besten Ausdrücke für das feinerliche, ganz ungeschickte Boot. Und erst die Anzeichen, die den Schwimmer haben sie alles verstanden. Eine Notiz in der Zeitung meldet die Tatsache des Unfalls. Doch der einzige wahre Grund derselben ist der, daß der Schwimmer unbekannt und die Kritik solcher Personen, die den Faltsport überhaupt nicht kennen, ist immer zu Ungunsten des Faltsportbetreibers ausgefallen. Unter welchen Bedingungen man den Faltsport betreiben soll, das lassen die folgenden Zeilen klären.

Erster Grundtat zur Ausübung des Faltsportbootes ist unter Umständen das Schwimmen. Für einen Schwimmer ist die Gefahr des Ertrinkens von Anfang an auf ein Minimum herabzusetzen. Insofern man von Hals und Brust bis zu den Füßen in den Faltsport immer noch das rettende Ufer erreichen, insofern nicht andere Gewalten eine Rolle spielen. Eine gewisse körperliche Eignung dürfte auch erforderlich sein, denn nicht jedem ist es gegeben, ein Boot richtig zu steuern und im Notfall Wellengang ein Kentern zu vermeiden.

Ein weiterer ebenso wichtiger Grund ist die Beschaffenheit des Bootes selbst, sowie die Ausübung und die Eignung des Bootes als solches. Die heute von den Werften gebauten Boote als durchaus vorgerichtet und sicher zu bezeichnen. Konkurrenz ihrer Typen arbeiten zu lassen, was bei dem heute in der Industrie hochentwickelten Stand des Faltsportbootes in nicht geringer Weise möglich ist. Dabei muß ausgegeben werden, daß auch talentierte Menschen gibt, die im Eisenbau etwas geschaffen haben. Geht es hier um ein Boot, das die Anforderungen an ein Faltsportboot erfüllt, so ist es ein Boot, das die Anforderungen an ein Faltsportboot erfüllt. In den Ausmaßen mit den feinen Faltsportbooten gleich, sind die meisten in Material etwas leichter, die Ausstattung und zweckmäßig und was die Hauptfrage ist, auch für den Faltsport erdynamisch.

Man kann ein Faltsportboot erfinden, so ist es rasch, bei einer Fahrt in die See zu gehen. Der mannigfaltige Gebrauch, der in Unkenntnis derselben dem Anfänger gemacht wird, ist ein Grund, weshalb die meisten Unfälle, die im Faltsport vorkommen, nicht auf die Unkenntnis des Bootes, sondern auf die Unkenntnis des Schwimmers zurückzuführen sind. Ein Faltsportboot ist kein Sofa und deshalb benutze man es auch darnach. Die Überwindung der ungeschickten Hindernisse, die sich dem Faltsportboot stellen, ist nicht meine Absicht, da dies auch wirklich Erleichterung nur bei Ausübung des Faltsportbootes selbst gesehen werden kann.

Man kann ein Wort zu den Unfällen selbst: „Faltsportboot“. Bei einer Faltsportfahrt auf dem Meer... lenkte ein mit einem Faltsportboot. Während sich ein Junge am Boot entlang bewegte, ertrankten die beiden anderen. Das Unfälle dürfte die Überwindung des Bootes verschuldet worden sein.

Und ähnlich liegt man leider immer wieder in der Falle. Ob es 3 Personen für ein Faltsportboot noch keine Überforderung ist, so ist doch ein Teil des Faltsportbootes dabei, zu dreien zu fahren, ist in einem Wasser mit starker Strömung. Es wäre aber verstandener, wenn Faltsportwandler als von einem Gehilfenboot zu reden, an anderer Sportart vermittelt in so hohem Maße reines Erlebnis und so viel Romantik wie der Faltsportboot.

Wenn ein Nichtschwimmer leichtsinnigerweise sein Leben aufs Spiel setzt und den Faltsport in schlechten Ruf bringt, so steht dem Faltsport, das ein großer Teil der Faltsportwandler ungeschickter Fabrik voll reiner Freude hinter sich hat. Jeder Sport hat seine Unfälle, die des Bootes selbst sind nicht die größten. Aber die Unfälle auf ein Mindestmaß herabzusetzen, ist die Aufgabe des Faltsportbootes. Die Unfälle auf ein Mindestmaß herabzusetzen, ist die Aufgabe des Faltsportbootes. Die Unfälle auf ein Mindestmaß herabzusetzen, ist die Aufgabe des Faltsportbootes.

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit, eine Vereinigung, die ein Glied der großen internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung ist, hat sich die besondere Aufgabe gestellt, die Arbeiter eines jeden Landes die Verhältnisse anderer Länder und die Denkwiese ihrer Bewohner genauer kennen zu lernen. Die besten kennt man ein fremdes Land kennen, wenn man es besucht.

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit, eine Vereinigung, die ein Glied der großen internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung ist, hat sich die besondere Aufgabe gestellt, die Arbeiter eines jeden Landes die Verhältnisse anderer Länder und die Denkwiese ihrer Bewohner genauer kennen zu lernen. Die besten kennt man ein fremdes Land kennen, wenn man es besucht.

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit, eine Vereinigung, die ein Glied der großen internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung ist, hat sich die besondere Aufgabe gestellt, die Arbeiter eines jeden Landes die Verhältnisse anderer Länder und die Denkwiese ihrer Bewohner genauer kennen zu lernen. Die besten kennt man ein fremdes Land kennen, wenn man es besucht.

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit, eine Vereinigung, die ein Glied der großen internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung ist, hat sich die besondere Aufgabe gestellt, die Arbeiter eines jeden Landes die Verhältnisse anderer Länder und die Denkwiese ihrer Bewohner genauer kennen zu lernen. Die besten kennt man ein fremdes Land kennen, wenn man es besucht.

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit, eine Vereinigung, die ein Glied der großen internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung ist, hat sich die besondere Aufgabe gestellt, die Arbeiter eines jeden Landes die Verhältnisse anderer Länder und die Denkwiese ihrer Bewohner genauer kennen zu lernen. Die besten kennt man ein fremdes Land kennen, wenn man es besucht.

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit, eine Vereinigung, die ein Glied der großen internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung ist, hat sich die besondere Aufgabe gestellt, die Arbeiter eines jeden Landes die Verhältnisse anderer Länder und die Denkwiese ihrer Bewohner genauer kennen zu lernen. Die besten kennt man ein fremdes Land kennen, wenn man es besucht.

Hinaus in die sonnige Welt

Von Wilhelm Weigel

Wir lugen hinaus in die sonnige Welt mit allseitig lachenden Augen, der Sinn ist für das Leben gestellt, da man aus das Wandern nur taugen.

Singen und Sagen will sein, aus der köstlichen Fülle erwanderten Lebens! Freude will Ausdruck werden soll des grenzenlosen Empfindens, das an begangenen Wegen erblüht, heller Raum und hohe Lebenslust bedeuteten. Singen und Sagen, aus des Wanderns Wanderlustigkeit, aus des Pilgers Offenbarung. Da so schön ist die Welt und so reich an Zugänglichkeiten für ein frohes Menschsein!

Der Hauch dieser gesegneten Erde und die Gewalt des Ersehnten und Erfüllten in der Natur befreit und befruchtet die Seele, und wenn in gemeintem Stunden das Abnehmen einer Schöpfung sich verdrängt und den gesteigerten Menschen in die Zusammenhänge aller Dinge setzt, wenn der Körper teilhaftig wird dem Fluidum strahlender Sonne, wenn die Gräser sinnen und alles Leben ruft und scheidet unter der tiefen Kälte des Himmels, dann mag es geschehen, daß ein Schauer sich der Brust entringt, von dem die Hirten sagen, er gelte wie ein Vatermörder.

Der Mensch der Arbeit leidet des Alltags willen. Die Arbeit benimmt ihm über der als notwendig ausführenden Pflicht aller ureigensten Lebensimpulse. Es ist ein lebendiges Vermögen in der Aufwendung aller Kräfte für den Lebenserwerb, bei der sich jede andere Regung als die der Ruhe oder etwa einer billigen Zerstreuung über der Arbeit ausschließt. So freit ein dses, abgestumpftes Dasein um einen dürftigen Lebensinhalt. Es ist erschreckend, wie viele Arbeitstagen man noch antreibt, an denen nichts von autschneidender Lebensbejahung zu finden ist, die zwar auch pflichttreu ihre Arbeit tun, aber in der Zeit, die ihnen für ihr Eigenleben zur Verfügung steht, von der Krete eines fliehenden Lebens verschwinden. Der Sinn kann sich keinen Weiten und Fernen mehr öffnen und einer schicksalhaften Ansgaung werden. Bedürfnisse und Impulse untergeordnet, in der alle fromme Wünsche ewig Tarete bleiben.

Heraus aus der bange Kajete der Anzucht! Hinaus ins suchende Leben. So du deine Pflicht tust, sollst du leben. Da du Mensch bist, sollst du es wissen, fühlen, erfahren und erringen. Auf die Erde bist du gestellt und bist ein Stück von ihr.

Zu Anbeginn des Menschseins steht die lebenshungrig und glaubt mit Inbrunst an die Erfüllung seines besten Verlangens. Aber mit dem Weiterstreiten ins Leben umfaßt dich wie ein Zentralknoten menschliche Tragik, die Irrungen und Wirrungen des Daseins nehmen dich in ihre Sinnennülle und zermahlen fast restlos die Substanz deines Lebens- und schaffensfrohen Menschentums. Und wie oft: Was übrig bleibt ist ein verklärter Schandrian in den Leuten. Nur im Unterbewußtsein glimmt noch ein letzter Funke einer einstigen Lebenskraft, der kein Leuchten beschieden war —

Wieder ist Maienzeit mit dem Odem neuerwachender Kräfte in Natur und Mensch. Wie mit verschwendendem Ueberfluß ausgestattet sind Hoffnungen und Erfüllungens rasem und spheuen neues Werden. Am tagwache Strich dämmern lebensfrohe Gedanken, aus der Tiefe schwillt der Drang nach lebendigen Verlangens. Ist das nicht eine Volksthat für den Menschen, der noch unaläubig zur Seite

steht, eine Volksthat von der ihn belebenden Erde? Gleichsam ihrem Wesen ist seine Wandlung, bedeutsam ihrem Wirken ist sein Bestehen. Verschiedene Stadien in der Natur begründen im Menschen in der mitfolgenden Veränderung seines ganzen Ichs überzeugend die Verbundenheit zur Erde. Im Wechsel eines Jahres, das die Periode eines Werden und Bergehens in zeitlicher Aufeinanderreihung in der Natur umfaßt, durchleben wir diese Phasen in unseren Sinnen. Dazu sagt Schiller:

Und solange du dies nicht hast, dieses Strich und Berde, bist du nur ein trüber Gast dieser schönen Erde.

Neu wieder ist die Welt, Bruder der Arbeit! Aus dem allumspannenden Gefühl des Daseins rufen wir. Die Natur hat wieder ihre Gaben der Erfüllung ausgebreitet, für jedes Wesen. Wir alle sollen teilhaftig sein. Hebe dich heraus aus dem Tribut einer kapitalistischen und überausverfälschten Weltordnung, erlöse dich und befreie wieder Mensch zu sein! Mensch, mit allen Rechten zum Leben, die unsere Sendung sind, mit all dem Verlangen, das unsere Schöpfung erfüllt. Werde Naturfreund!

Uralter Menschheitsdrang steigt auf von freien Handlungen der Erde, vom hohen Menschentum des Lebens. Es ist nicht Utopie des Geistes, nicht Umgehung eines furchengöttlichen Mythos, sondern blutwarmer Gehalt des Sozialismus. Wenn drauen in der Natur unsere Seelen mitschwingen in dem Geschehen aller Dinge, wenn wir im Bewußtsein die Ausgeglichenheit unseres Lebens erfahren, dann wirkt aus gestaltender Empfindung ein solitäres Gefühl und wird zum edelsten Rufer und Rinder wahrster Befreiung. Erfahre dieses Einssein, diese gewaltige Symphonie erdwirklicher Verbeihung und dein Ich leitet auf die Wege deiner Bedeutung. Die Freierstunden in der Natur tragen in sich die Stärke, die dir mangelt, zur Durchdringung des Geistes des Alltags mit der schöpferischen Gestaltungskraft und Fröhllichkeit deines Daseins. Kultur der Pflicht und Sinne wächst aus der Erkenntnis von Notwendigkeit und Brauchbarkeit, zur Genugtuung deines Verlangens. Die Zwangslosigkeit deiner Arbeit wird nicht mehr zum unwilligen Wirken für ein allumfassendes Begehren. Du fühlst dich eingereiht in den Pulsschlag weltanschaffender Bedürfnisse, die auch die ökonomische Annehmlichkeiten bringen und die in ihrer Ertragskraft den Menschen in die Freiheit seiner Lebensordnung erhebt. So sollst du leben, im Kleinsten und im Größten aller Erdmenschlichkeit —

Ein ewiges Vermächtnis liegt in dem Walten der Natur, die dem Menschen seine Größe gibt und ihn zu seinem Wohle mit Herz und Sinn hineinstellt in den Kreislauf organischen Geschehens, in dem er Kraft seiner Gaben sich aufschwingen kann zum Höchsten allen Lebens.

Werde Naturfreund, und du findest deine ureigene Religion! Nicht was in der Niederung banat, nicht was um kleine Schritte Angeheuerliches leucht, nicht was in Dogmen Erlösung hehkt, kann dich hinführen zu den Altären des Lebens.

Die Sonne, die Verden, Wald, Berge und Quell, die passen für dich, froher Wandererjell, was leuchtet und singt, was rauscht und erbebt, das ist, was auch deine Seele erstrebt!

Marbach a. N.

Neues aus der Schillerstadt.

Marbach a. Neckar (3500 Einwohner) ein altes Städtchen, das mit seinen Mauern, Türmen und Hochwertigkeits mairisch auf einem Wuchelstafel über das Ufer des Neckars emporragt, würde in seiner äußeren Gestaltung und reicherdeutigen Umgebung allein schon genügen, einen größeren Bekanntheit von Naturfreunden anzulocken. Was aber darüber hinaus jährlich heranziehende nach Marbach mit mancherlei Geschicklichkeit, das ist Schillers Gedächtnis und das die ganze Gegend beherrschende Schillerdenkmal. Die folgenden Zeilen von Kunst und Literatur, die in großer Fülle hier anzusehen sind, werden von den Gedächtnis der Stadt Marbach dauernde Sonderausstellung sein, die dem Besucher ein anschauliches Bild von dem Leben und den Werken Schillers und seiner Zeit gibt. Doch nicht von diesen Dingen wollen wir heute unsere Leser unterrichten, sie sind ja allgemein bekannt, so daß sich ein näheres Eingehen erübrigt. Etwas anderes, lebens- und begehrendes hat Marbach, das besonders die Arbeiter interessieren dürfte. In unmittelbarer Nähe der Schillerdenkmäler liegt an der Poppenweller Straße der Spielplatz der Arbeitervereine, ein Unternehmen das im Jahre 1913 gegründet, von bedeutenden Anfängen sich zur heutigen Größe entwickelt hat. Mit einem kleinen Hof, der den sportlichen Anforderungen in seiner Weise genügt und mit einer roten Ziegelfassade begann der Anfang. Heute steht auf 100 Ar großem Platz eine in den letzten zwei Jahren ausgebaute Halle, die für 500 Personen Sitzgelegenheit bietet. Eine große Theaterbühne, die für sich abgeschlossen werden kann, eignet sich für kleinere Vorstellungen und Tagungen bis zu 150 Personen. Sie dient auch dem Männergesangsverein (Mitglied des V. A. S. B.) als Übungslokal für seine 120 Sängerinnen und Sänger. Zwei Nebenräume dienen den Vorstandsvorsitzungen und in ebenfalls für sich abgeschlossenen Gastzimmer können Bestimmungen von 50-60 Personen angeordnete Beratungen pflegen. In einem gemütlichen Wirtschaftssaal wird der Fremde stets auf Wunsch einige zur Auskunft und als Führer durch die Stadt bereit. Hier ist auch der Aufenthaltsort für die Stammtische, für die Galtler, Zapper, Binoel, Schalkopf, und Schalkopf. Hier hier keine Unterhaltung oder Aufsicht findet, wird auf der Regelhaft wirtommener Mitarbeiter sein. Am Sonntag vor Voppers Raufspielplatz für musikalische Unterhaltung und dem das nicht genügt, der kann im still gelegenen Radlozimmer den Rundfunkarbeiten lauschen. Küche und Keller sind bestens besetzt, die Preise mäßig. Ein Trinkwasser besteht nicht.

Ein schattiger Platz vor der Halle mit Sitzgelegenheit unter Linden und Buchen umgibt zu jeder Jahreszeit ein angenehmer Aufenthalt im Kreise gleichgesinnter Menschen. Von hier aus übernahmen treueforge Mütter das Spiel der Kinder an der Schaulust oder im vereinseligen Korsett, während nach der anderen Richtung der männliche Besucher das gerade zum Anstrich kommende Fuß- oder Handballspiel oder turnerische Vorführungen ansehen kann.

In einem eigenen Häuschen ist die Station der Arbeiterkamerader untergebracht. Durch unermüdbaren Fleiß und gewissenhafte Pflichtenübung tätiger Parteigenossen und Gewerkschafter und dann vor allem auch dank der belnabe geschlossenen Einigkeit in der Marbacher Arbeiterbewegung konnte

dieses Werk geschaffen werden, das manche Stadt von zehn- und mehrfacher Größe nicht aufweisen kann. Arbeitervereine oder Einzelpersonen, die die Schillerstadt besuchen, sollten nicht veräumen, auch dem Spielplatz, unserem Gewerkschaftssaal, einen Besuch abzustatten. Schon mancher Fremde hat sich mit Aufmerksamkeit über den Werdegang dieses Arbeiterunternehmens unterrichten lassen und wertvolle Anregung für die in gleicher Richtung gehenden Wünsche seiner Heimatorganisationen mitgenommen.

Vom Spielplatz aus ist das Schillerdenkmal in 3 Minuten erreichbar. Nach dem Stadtimmer und zu Schillers Geburtshaus gelangt man in 5-6 Minuten. In der Zeit von 8 Minuten ist der Bahnhof erreicht. Auf die Gd, die ausfahrtsreiche Anhöhe der Markung, sind es 15 Minuten zu gehen und den bewaldeten und redbeträngigen Semberg mit seiner großen Fernsicht hat man auf staubfrei, von keinem Kraftwagenverkehr gelehrt. Von Marbach wird jeder Besucher nur angenehme Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Literatur

Alle an dieser Stelle bedruckten und angeführten Bücher und Zeitschriften können von unserer Verlagsbuchhandlung bezogen werden.

Kartenwerk des Badischen Schwarzwaldbereichs 1:50 000. Zur beginnenden Wanderzeit ist die vierte Auflage des Kartenblattes IX (Bietetal) in neuer Bearbeitung erschienen. Ermäßigter Preis seit 1. Mai 2,60 M. Wegen die frühere im Jahre 1921 erschienene Auflage ist das Blatt kaum mehr zu erkennen. Neben der bekannten Güte und zuverlässigen Herstellung erhält die Karte infolge der Art der Geländedarstellung, verbunden mit der sorgfältigen, durch die Bad. Landesvermessung erfolgten Nachträge und Verbesserungen eine besondere Note. Alle in der Nachkriegszeit eingetretenen verdrängten Veränderungen, die dem Wanderer, dem Naturfreund oder jedem sonstigen Interessenten von Bedeutung sind, haben in der neuen Auflage ihren Niederschlag gefunden. Die Geländedarstellungen, besonders der Abfall der Höhen gegen Ebenen sind bei dieser Karte durch plastische Schattierung eine ganz besonders übersichtliche Darstellung. Auch ist die scharfe und deutliche Durchführung der Höhenwege nach Basel besonders zu begrüßen. Wer südlich der Linie Badenweiler-Schönau, hinauf zum Oberreit, einen dankbaren Begleiter sucht, wird ihn in dieser Karte besten Spezialwandlerkarte finden. Die Karte ist im Buchhandel überall käuflich; Mitglieder des Badischen Schwarzwaldbereichs besitzen durch ihre Ortsgruppen zum Vorzugspreis.

Eine Zeitschrift ohne Titel. Heute sieht man an den Kassen eine Zeitschrift, die scheinbar keinen Titel hat. Ihr sonderbares Umschlagbild wird von diesen dunklen Punkten gebildet, in denen man erst bei aufmerksamer Einsehen den Titel „Die Katalie“ erkennen kann, voransetzt, daß man nicht allzu — farbenblind ist. Das Umschlagbild ist nämlich nichts weiter als in interessantes Experiment zu einem sehr lebenswerten Artikel über Farbblindheit im Innern des neuen Heftes. Die Leser sollen selbst feststellen können, bis zu welchem Grade sie sich auf ihre Augen verlassen können. Die meisten Menschen können es weit weniger als sie glauben!

Gelbe Hautergüsse. Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch weißte Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und ungesund waren. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. B. Fort Berg. — Chlorodont: Zahnpaste, Zahnbürsten, Mundwasser Einzelpreis 1 M. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.